



JAEGER-LECOULTRE WÜRDIGT DAS SAVOIR-FAIRE DER MÉTIERS RARES MIT AUSSERGEWÖHNLICHEN EMAILLIERTEN MODELLEN DER REVERSO

Die Handwerkskunst im Bereich des Emaillierens und des Gravierens wird in den Werkstätten im Vallée de Joux bis ins kleinste Detail perfektioniert. Um diesen Künsten Tribut zu zollen, hatte die Grande Maison die Idee, außergewöhnliche Modelle der Reverso zu kreieren, die mit einem Dreh des Wendegehäuses ein künstlerisches Wunder offenbaren. Für die Kunsthandwerker ist dies eine Premiere. Auf der Vorderseite ist ein per Hand guillochiertes und mit durchscheinendem Grand-Feu-Email überzogenes Zifferblatt zu sehen, das perfekt mit der Rückseite der Uhr harmoniert. Diese ist mit einer emaillierten Miniatur einer Malerei versehen, die von der symbolträchtigen Technik einer besonderen Stilrichtung zeugt: dem Pointillismus, der chinesischen Tuschemalerei und dem japanischen Holzschnitt. Um diese drei Techniken zu repräsentieren, die bei Jaeger-LeCoultre nie zuvor als Miniatur auf Email angewendet wurden, hat die Maison drei der größten Meister dieser Stilrichtungen anhand jeweils eines ihrer Werke ausgewählt: Georges Seurat, Xu Beihong und Katsushika Hokusai.

Die Reverso Tribute Enamel mit ihren legendären Art-Déco-Codes wurde ausgewählt, um mit diesen außergewöhnlichen Kunstwerken geschmückt zu werden. Sie wurde mit einem speziell angefertigten Gehäuse aus Weißgold ausgestattet, das als Rahmen für die Miniatur-Emaillierung dient.

Jedes der Modelle erscheint in einer Auflage von acht Exemplaren und ist exklusiv in den Jaeger-LeCoultre Boutiquen erhältlich.

Reverso Tribute Enamel - Georges Seurat, Ein Sonntagnachmittag auf der Insel La Grande Jatte

Die Vorderseite des Zeitmessers wurde durch den Kunsthandwerker von Jaeger-LeCoultre mit einer hundert Jahre alten Maschine, die ein Savoir-faire von höchster Komplexität erfordert, mit einer feinen Guillochierung verziert. Diese Guillochierung des Zifferblatts weist kleine Rauten auf, die unter einer Schicht durchscheinendem, tiefgrünem Email im Relief erscheinen. Damit diese Farbe perfekt mit der Malerei auf der Rückseite harmoniert, war eine stundenlange Recherche nötig.

Schon das Zifferblatt auf der Vorderseite ist eine künstlerische Meisterleistung, doch das wahre Kunstwerk kommt zum Vorschein, wenn man das Gehäuse der Uhr wendet.

Das zwischen 1884 und 1886 entstandene Gemälde „Ein Sonntagnachmittag auf der Insel La Grande Jatte“ ist eines der schönsten Werke der Technik des Pointillismus und stammt von Georges Seurat (1859-1891). Der neoimpressionistische französische Maler war einer der herausragenden Maler des 19. Jahrhunderts. Er brauchte zwei Jahre, um diese etwa 2 x 3 Meter große Leinwand fertigzustellen, für die er mehr als 60 Skizzen anfertigte. Die Szene spielt an den Ufern der Seine, in der Nähe von Paris, an einem Ort, wo die Stadtbewohner baden, spazieren gehen und die Natur genießen konnten. Die Technik des Pointillismus besteht darin, winzige Farbtupfer übereinander zu setzen, die das Auge des Betrachters anschließend auf natürliche Weise „mischt“.



Um diese Miniatur anzufertigen, musste sich der Emaillierer der Métiers Rares von Jaeger-LeCoultre zahlreichen Herausforderungen stellen. Die erste bestand darin, ein Werk von über drei Metern Breite auf 3 cm² Oberfläche zu reproduzieren ... Um die Technik des Pointillismus anzuwenden, musste der Kunsthandwerker seine eigene Methode entwickeln. Er fertigte seine eigenen Werkzeuge an, wie beispielsweise einen Pinsel, der sehr fein und zugleich sehr hart sein sollte und daher regelmäßig ersetzt werden musste. Der Pointillismus auf Email erweist sich als höchst komplex. Im Anschluss an die Malerei muss diese mit mehreren schützenden Schichten Email überzogen werden, welche die Farbintensität des Werks verändern. Dies erforderte also, schon im Voraus dunklere Nuancen als das Original zu verwenden. Eine lange Arbeit mit vielen Versuchen ...

Insgesamt waren 70 Stunden nötig, um diese Kreation zu vollenden, jedoch ohne die vielen Stunden der Suche nach der richtigen Farbe mit einzurechnen.

Reverso Tribute Enamel – Inspiration eines Werks von Xu Beihong

Mit diesem Modell widmet sich die Grande Maison der chinesischen Tuschkmalerei.

Das Zifferblatt wurde mit einer feinen Guillochierung verziert, die längliche geometrische Motive aufweist und mit einer opalisierenden, elfenbeinfarbenen Schicht Email überzogen wurde, deren Subtilität an Perlmutter erinnert.

Xu Beihong (1895-1953) war einer der bekanntesten Maler des 20. Jahrhunderts in China, der für seine Pinselmalereien, Ölmalereien, Zeichnungen, Pastellgemälde und Kalligraphien berühmt ist. In China erlangte er vor allem durch seine Pferdedarstellungen große Beliebtheit. Das Originalgemälde ist mehr als fünf Meter breit und stellt in lebhafter Bewegung zehn Pferde in einer chinesischen Landschaft dar. Der Emaillierer hat sich von zwei der Pferde auf dem Gemälde inspirieren lassen.

Auch für diese Miniatur mussten zahlreiche Herausforderungen überwunden werden. Es galt, die fließenden Bewegungen und die Leichtigkeit der chinesischen Tuschtechnik trotz der schützenden Emailsichten, die der Zeichnung ihre Spontaneität nehmen, zu reproduzieren. Um die ungestüme Art der Pferde darzustellen zu können, verbrachte der Kunsthandwerker viele Stunden mit der Suche nach dem richtigen Ausdruck. Doch auch die vielen kleinen Details, wie die Mähne der Pferde, stellten eine große Herausforderung dar. Schließlich muss auch erwähnt werden, dass die monochrome Arbeit für einen Künstler wie den Emaillierer eine zusätzliche Schwierigkeit bedeutet, da er es gewohnt ist, mit den Farben spielen zu können.

Das Ergebnis aber sprüht vor Elan und Lebendigkeit und zeugt von dem großen Talent der Emaillierer der Grande Maison.

Reverso Tribute Enamel – Katsushika Hokusai, Die große Welle vor Kanagawa

Für dieses Modell haben sich die Kunsthandwerker von Jaeger-LeCoultre dem japanischen Holzschnitt gewidmet, der von Hokusai besonders meisterhaft repräsentiert wird.



Das Zifferblatt auf der Vorderseite wurde mit einer wellenförmigen Guillochierung versehen, die wie ein Widerhall der Zeichnung auf der Rückseite wirkt. Anschließend wurde es mit einer Schicht aus durchscheinendem, tiefblauem Email überzogen, dessen Farbe an den in „Die große Welle vor Kanagawa“ dargestellten Ozean erinnert.

Katsushika Hokusai (1760-1849) war ein japanischer Künstler, der für seine Bildserie auf Holz „36 Ansichten des Berges Fuji“ berühmt ist. Diese Serie bleibt von höchster Bedeutung, da sie erstmalig in die Themen der japanischen Tradition das Konzept der Perspektive einführt, das der westlichen Malerei entstammt. Die große Welle vor Kanagawa ist Teil dieser Serie und machte den Künstler nicht nur in Japan, sondern überall auf der Welt berühmt. Von ihr ließ sich der Emaillierer Jaeger-LeCoultre inspirieren, um die Rückseite dieser Reverso Tribute Enamel zu verzieren.

Auch bei dieser Arbeit war höchste Sorgfalt geboten im Bezug auf die Farbwahl sowie den kleinsten Elementen in der Bewegung der Welle und ihren schäumenden Wasserspritzern, damit das Werk seinen Charakter und seine Kraft bewahrt. Bei so hohen Arbeitsanforderungen birgt die Feinheit der Details eine besondere Wirkung ... Umgekehrt war es aber ebenso schwierig, einen ruhigen, ebenmäßigen Himmel zu reproduzieren, ohne dass auch nur ein Pinselstrich sichtbar ist. Somit vereinen sich in diesem Werk die Schwierigkeiten der beiden vorherigen Kreationen, die zum einen pointillistische Details, zum anderen die Behutsamkeit größerer Flächen erforderten.

Welcher Zeitmesser hätte sich besser als Leinwand für diese Meisterwerke eignen können als die absolute Ikone der Grande Maison, die Reverso? Ihr Wendegehäuse bietet sich geradezu für Verzierungen und besonders für emaillierte Miniaturen an. Die Reverso Tribute Enamel mit ihren Art-Déco-Codes, die dem ersten Modell der Reverso von 1931 entstammen, den facettierten und applizierten Indizes und den Dauphinezeigern zeugt von einem besonderen Charakter, der die künstlerischen Ausnahmewerke umso mehr hervorhebt.

Diese drei neuen Modelle von Jaeger-LeCoultre stellen ein kostbares Savoir-faire unter Beweis, das in den Werkstätten der Métiers Rares meisterhaft beherrscht wird und ein Symbol der künstlerischen Kreativität der Grande Maison und ihrer Offenheit gegenüber Kunst und Kultur darstellt.

Manufaktur Jaeger-LeCoultre

Unsere Manufaktur wurde 1833 im Vallée de Joux im Schweizer Jura gegründet. Vom ersten Tag an wird jede Uhr - vom Zahnrad bis zum Räderwerk - von unseren Uhrmachermeistern in unserer Manufaktur konzipiert, gefertigt und montiert. Dies verlangt ihnen viel Ideenreichtum, Entschlossenheit, Fleiß und Mut ab. Dabei spielt es keine Rolle, wie lange die Herstellung einer Uhr dauert. Entscheidend ist ihre Beständigkeit. Davon sind unsere Macher überzeugt.

www.jaeger-lecoultre.com